



Das Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen erforscht die Geschichte und Kultur der Juden im deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Es ist Gründungsmitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, der 16 landesgeförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen angehören, und seit 2011 im ehemaligen Rabbinerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft der Alten Synagoge Essen ansässig.

Im durch das BMBF geförderten Verbundvorhaben „Net Olam. Jüdische Friedhöfe im Fokus von Antisemitismus und Prävention“ erforscht das Steinheim-Institut gemeinsam mit zwei Projektpartnern systematisch und interdisziplinär die Schändung jüdischer Friedhöfe in Deutschland seit 1945. Zu den Projektzielen gehört der Aufbau eines digitalen Netzwerks, das langfristig und nachhaltig dem besseren Schutz jüdischer Friedhöfe und einer zukunftsweisenden Bildungs- und Präventionsarbeit dienen soll.

Im Rahmen dieses Projekts sucht das Institut zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (m/w/d)

in Teilzeit (75 %), befristet bis zum 31.07.2025.

Ihre Aufgaben:

- Systematische Erhebung von Daten: Literaturrecherchen, Analyse digitaler Quellencorpora, Archivrecherchen, Umfragen und Interviews
- Einpflegen der Ergebnisse in die gemeinsame Datenbank der drei Verbundpartner
- Analyse und Interpretation von Schändungsereignissen und Ereignisketten, Aufbereitung von (Zwischen-)Ergebnissen in digitalen Publikationen wie dem projekteigenen Blog
- Aufbau und Pflege des Netzwerks „Net Olam“
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Workshops mit dem Ziel der Sensibilisierung gegen Antisemitismus
- Vorbereitung von und Mitwirkung an Fachtagungen und Veranstaltungen
- Mitarbeit an der Koordination des Forschungsverbunds und im übergeordneten Forschungsnetzwerk Antisemitismus im 21. Jahrhundert (FoNA21)
- Mitwirkung an der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Projekts (Webseite, Social Media, FoNA21)

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium (Master) der Neueren und Neuesten Geschichte, Judaistik/Jüdischen Studien, Sozialwissenschaften, Pädagogik oder verwandter Fachrichtungen
- Sehr gute Kenntnisse der deutsch-jüdischen Geschichte des 20. Jahrhunderts
- Erfahrung im Bereich der Antisemitismusforschung, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit von Vorteil
- Fähigkeit zur Formulierung von wissenschaftlichen und allgemein verständlichen Texten
- Belastbare Kenntnisse in der Anwendung digitaler Methoden und digitaler Forschungspraktiken
- Erweiterte EDV-Kenntnisse (Office, Datenbankprogramme, Bildbearbeitung)
- Sehr gute englische Sprachkenntnisse
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle, dynamische Tätigkeit mit großer öffentlicher Sichtbarkeit in einem engagierten Team und eine Vergütung in Anlehnung an E 13 TV-L (75 %). In Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln und den übertragenen Aufgaben ist im Zuge des Projektverlaufs eine Aufstockung möglich. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in zentraler Lage in der Essener Innenstadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Wir begrüßen Bewerbungen qualifizierter Personen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion, Alter sowie sexueller Orientierung.

Ihre Bewerbung (mit Anschreiben, Lebenslauf und relevanten Zeugnissen) senden Sie bitte bis zum 03.10.2022 in einer pdf-Datei an bewerbungen@steinheim-institut.org. Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Cordula Lissner (steinheim@steinheim-institut.org) zur Verfügung.